

Der Handel

Intersport

Neue Farbenlehre
in Heilbronn > **20**


Start-ups

Bessere Logistik für
die Händler > **32**



etailment

Mehr Eigenmarken
bei Amazon > **28**



Euronics-Chef
Kober hat klare
Vorstellungen
vom Online-
Geschäft > **12**

Immer der Nächste



Energiekosten sind für manchen Händler die Achillessehne. Doch mit gezielten Investitionen lassen sich gewaltige Sparpotenziale heben. Speziell für Händler hat die Deutsche Energie-Agentur Dena jetzt ein Modellprojekt gestartet, das **Der Handel** in dieser und den kommenden Ausgaben exklusiv begleitet.

FOTO: FOTOLIA/COLOURES-PIC

ENERGIEUMBAU

Rüsten für den Wettbewerb

Das Thema Energie kann für Händler zur Existenzfrage werden. Wer heute den Umbau nicht schafft, ist morgen nicht mehr wettbewerbsfähig. Und umgekehrt: Wer in den Energieumbau seines Geschäfts investiert, stellt sich nicht nur zukunftsfähig auf, sondern spart viel Geld. „Bis zu 30 Prozent ihres Energieverbrauchs können Unternehmen durch typische Energieeffizienzmaßnahmen einsparen“, schreibt die Deutsche Energie-Agentur Dena auf ihrer Seite. Zumal die Sparpotenziale mit den absehbar steigenden Energiekosten zunehmen. Schließlich sind diese Kosten bereits in den vergangenen 15 Jahren um 200 Prozent geklettert.

Gerade für Händler sind die Potenziale hoch, wenn sie die Energiewende konsequent umsetzen. Das fängt an bei der Energieeffizienz der Immobilien. Schließlich entfallen allein 36 Prozent des Energieverbrauchs sämtlicher Gebäude in Deutschland laut Dena auf Nichtwohngebäude. Dabei liegt der Handel ganz weit oben.

Neue Isolierungen für alte Gebäude

Vor diesem Hintergrund hat die Dena im April ihr Modellvorhaben „Energieeffizient Handeln“ aus der Taufe gehoben, an dem inzwischen mehr als zwanzig unterschiedliche Handelsunternehmen teilnehmen, vom Dorfladen bis zum SB-Warenhaus. Große und kleine Unternehmen stehen im Prinzip vor den gleichen Herausforderungen, nämlich den gesetzlichen Anforderungen zu genügen und die Chancen der Energiewende für sich zu nutzen.

Gerade im Handel sind Gebäudesanierungen im großen Stil erforderlich. Rund 80 Prozent aller

von Händlern in Deutschland genutzten Gebäude wurden vor 1978 errichtet, als noch keine besonderen Anforderungen an den Wärmeschutz bestanden. Zur fehlenden oder unzureichenden Gebäudeisolierung kommt veraltete Technik.

Modellprojekte speziell für Händler

Um gezielt zu investieren und Energie-Sparpotenziale zu heben, hat die Dena Branchen spezifische Modellprojekte aufgelegt, von der Gebäudedämmung über moderne Heizungen bis zur Innenbeleuchtung und Klimatisierung im Laden. Last but not least gehört dazu auch ein professionelles betriebliches Energiemanagement.

Auch bei der Finanzierung steht die Dena beratend zur Seite, schließlich ist die KfW-Bankengruppe neben der Bundesrepublik Deutschland Mitgesellschafterin der Energie-Agentur. Noch bis vor Kurzem zählten dazu auch die Deutsche Bank, die DZ Bank und die Allianz-Gruppe. Erst vor wenigen Wochen haben Bund und KfW deren Anteile rückwirkend zum Jahresbeginn übernommen, so dass die Dena nun ganz in öffentlicher Hand ist. Im Zuge der Übernahme wurde der Gesellschaftsvertrag modernisiert und die Mitarbeit an der Energiewende explizit als Unternehmensziel benannt.

Der Handel begleitet das Dena-Projekt „Energieeffizient Handeln“ als exklusiver Medienpartner. In den kommenden Ausgaben werden wir den energieeffizienten Umbau von Märkten in unterschiedlichen Branchen vorstellen. In diesem Heft starten wir mit dem Dorfladen im niedersächsischen Kleinlinteln (Seite 18).

ANDREAS CHWALLEK 